



## Die Streitwiese.

**E**s sind schon wunderliche Sachen geschehen auf der Welt. Daß zwei Brüder sich um die Erbschaft streiten, ist lange nicht die wunderlichste. Ich weiß aber einen solchen Streit, der sehr seltsam geführt und seltsam entschieden worden ist.

In der Mariazeller Gegend ist eine Wiese. Sie ist etwa zwei Joch groß und liegt im Thale; über die Mitte hin hat sie einen Rücken oder Kiegel, so daß man von einem Seitenrande der Wiese nicht auf den anderen hinübersehen kann.

Von der Milch, welche das Futter dieser Wiese erzeugt, waren die beiden Knäblein geagt worden; von der Butter, die aus ihrem fetten Grase entstanden, waren die beiden Jungen ernährt worden. Endlich hatten sie auch das Fleisch der Kuh gegessen, die sich auf der Wiese angemästet hatte — da waren sie stark genug zum Streiten.

Beim Sterben ihres Vaters waren die beiden Söhne an seinem Bett gestanden. Als der letzte Wille gemacht und die übrigen Habseligkeiten gleichmäßig vertheilt waren, fragten die beiden Brüder gleichzeitig: „Und die Wiese?“